

Raus aus der Opferrolle

Wer Betrügern zum Opfer fällt, sollte sich Hilfe holen

Enkeltrick, unseriöse Gewinnversprechen, dubiose Anrufe von falschen Polizisten – die Tricks von Betrügern sind ausgefeilt und oftmals direkt auf Ältere zugeschnitten. Wer Opfer wird, verliert nicht nur Geld. Viele schämen sich und trauen sich deshalb nicht, Anzeige zu erstatten oder holen deshalb keine Hilfe. Dabei ist das ein wichtiger Schritt raus aus der Opferrolle.

Hilflos – so fühlte sich Sabine Heller* gegenüber den zahlreichen Anrufen und Briefen, mit denen Betrüger und unseriöse Geschäftemacher ihrem 90 Jahre alten Schwiegervater das Geld aus der Tasche ziehen wollten. Dazu gehörten Gewinnspiele oder Vertragsabschlüsse gegen Vorkasse, die oft nicht eindeutig als Straftaten einzuordnen sind, genauso wie eindeutige Betrugsversuche.

Geben Sie Ihre Wertsachen ab!

„Es gab beispielsweise einen Anruf von der Nummer 110, also der Notrufnummer der Polizei. Der Anrufer gab sich als Polizist aus und bat meinen Schwiegervater, seine Wertsachen abzugeben. Es seien Diebe unterwegs, die ‚Polizei‘ würde seine Wertgegenstände in Verwahrung nehmen“, schildert Sabine Heller. Durch Rückrufe unter der im Display sichtbaren Nummer und einen Anruf bei der Polizeidienststelle im Ort stellte sich heraus, dass hier Betrüger auf Beutefang waren.

Der 90-Jährige ist für die Warnungen seiner Kinder und Schwiegerkinder allerdings nicht mehr zugänglich. „Wir waren sogar bei der Verbraucherzentrale, um uns mit ihm gemeinsam beraten zu lassen. Leider ohne Erfolg“, berichtet Sabine Heller weiter, „das Traurige ist, dass er die vermeintlichen Gewinne oder finanziellen Vorteile gar nicht für sich möchte, sondern für seine Kinder und Enkel.“ Angezeigt hat die Familie die Betrüger nicht. „Wen hätten

wir anzeigen sollen? Die Betrüger blieben anonym oder es waren Briefkastenfirmen“, sagt Sabine Heller.

Jede Anzeige ist wichtig

„Grundsätzlich sollte man alle diese Versuche schnellstmöglich bei der



Foto: Oeser

Wenn ein Unbekannter am Telefon irritierende Forderungen stellt, sollte man die Polizei informieren.

Polizei melden. Auch wenn man nicht sicher ist, ob es sich tatsächlich um einen Betrug oder Betrugsversuch handelt“, fordert Andrew McCormack, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main. „Selbst wenn die Anzeige nicht dazu führt, dass der Betrüger ermittelt und verhaftet wird, ist sie für uns wichtig. Denn eventuell gibt es bereits ähnliche Fälle, zu denen wir Verbindungen ziehen können. Oder wir erkennen neue Muster der Betrüger.“

Wer also einen Anruf bekommt, der ein ungutes Gefühl hinterlässt, sollte sich ruhig bei der Polizeidienststelle melden. „Wir beraten auch, ob so ein Anruf und das vorgeschlagene Geschäft strafbar sind“, sagt Andrew McCormack.

Die Opfer schämen sich

Sabine Hellers Schwiegervater hat bereits viel Geld durch unseriöse Geschäfte und Betrugereien verloren. „Er versteht nicht mehr, dass er betrogen wurde. Aber seine Söhne schämen sich dafür, dass ihr Vater einen mehrstelligen Betrag verloren hat“, berichtet sie. Das Gefühl der Scham aufseiten der Opfer kennt Ulrike Renke, die telefonische Opferberatung für den Weißen Ring leistet. „Viele zweifeln an sich: ‚Wie konnte mir das passieren, ich bin doch noch ganz klar im Kopf?‘, fragen sich die Opfer“, erzählt sie aus ihrer Erfahrung mit der Telefonberatung.

„Dabei fallen auch Jüngere auf Betrüger herein, denn die Tricks sind wirklich ausgefeilt. Oftmals fingieren die Täter Telefonnummern, so dass es beispielsweise so aussieht, als käme der Anruf aus dem Ort oder von der Polizei“, sagt sie.

Grundsätzlich gilt ...

- Es gibt keine Anrufe von der offiziellen Nummer „110“
- Beantworten Sie am Telefon keine Fragen nach Ihrer Kontonummer, wie viel Bargeld Sie im Haus haben oder nach Ihrer PIN-Nummer
- Sprechen Sie mit Verwandten, Nachbarn, Freunden oder der Polizei über Anrufe, die Ihnen ein ungutes Gefühl geben
- Geben Sie nie einer unbekannt Person Geld
- Holen Sie sich Hilfe: von der Polizei, der Verbraucherzentrale oder dem Weißen Ring

* Name von der Redaktion geändert.

Selbst aktiv werden

Wer sich an das Opfertelefon des Weißen Rings wendet, der bekommt verantwortungsbewusste und professionelle Hilfe. „Wir haben gelernt, den Opfern empathisch zuzu-

Der Weiße Ring hilft Kriminalitätsoffern. Das Opfer-Telefon erreichen Sie bundesweit kostenfrei, täglich von 7 bis 22 Uhr unter 116 006. Die Beratung ist anonym. Unter www.weisser-ring.de/weisser-ring/standorte finden Sie auch eine Außenstelle des Vereins in Ihrer Nähe.

Grundsätzlich hat jede Polizeidienststelle ein offenes Ohr: Einfach anrufen. Die Dienststelle erklärt dann, wie's weitergeht. **Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle**, Zeil 33, 60311 Frankfurt, Telefon 069/75 55 55 55.

Die Verbraucherzentrale berät bei sogenannten Fernabsatzverträgen, wie beim Einkauf via Katalog, Brief, Internet oder Telefon. Verbraucherzentrale Hessen, Große Friedberger Str. 13–17, 60313 Frankfurt, Telefon 069/9 72 01 09 00.

hören und kennen die psychologische Gesprächsführung. So entscheiden wir zunächst, ob und wie der Weiße Ring in dem speziellen Fall helfen kann. Falls das nicht der Fall ist, geben wir weiterführende Hinweise. Wir verstehen uns als Lotsen“, erklärt Ulrike Renke.

Betrugsoffer lässt sie erzählen, sie hält Pausen aus, bewertet nicht. „Eins sagen wir ganz klar: Das Geld ist weg. Gemeinsam überlegen wir, was zu tun ist, beispielsweise, ob der Betroffene Anzeige erstatten möchte oder weitere Beratungsangebote oder psychologische Hilfe benötigt. In dem Moment, wo der betroffene Mensch aktiv wird, verlässt er die Opferrolle und verliert auch die Scham.“

Gerade ältere Menschen fühlen sich in der Telefonberatung gut aufgehoben. „Die persönliche Ansprache ist wichtig. Wir stellen auch die Verbindung zu einer persönlichen

Beratung in einer unserer Außenstellen her“, sagt Ulrike Renke.

Da Sabine Hellers Schwiegervater sich nicht als Opfer sieht, greifen diese Hilfsangebote bei ihm nicht. Die Familie wusste nur noch einen Ausweg: „Wir haben inzwischen die finanzielle Betreuung für ihn übernommen. Und er hat die klare Anweisung, das am Telefon auch zu sagen. Seitdem gehen die Anrufe deutlich zurück.“

Claudia Šabić

Damit die Telefonberatung den Anrufern helfen kann, sind die Berater des Weißen Rings sehr gut geschult. Nach der Bewerbung gibt es Auswahlgespräche und ein Testverfahren. Dann folgt die Ausbildung und später weitere Fortbildungen und Seminare. Für die Telefonberater ist das kostenlos. Momentan sucht der Weiße Ring ehrenamtliche Mitarbeiter im Umkreis von 50 Kilometern um Essen oder Mainz. Mehr Informationen sowie ein Online-Bewerbungsformular erhalten Sie auf der Homepage www.weisser-ring.de *sab*

Anzeige



design: von wegen 2015

AWO | FFM

*Weil ich auch im
Alter selbstbestimmt
leben möchte...*

Altenhilfe und Altenpflege bei der AWO FFM
Ambulante Pflegedienste | Kurzzeit- oder Tagespflege

Tel.: 069 298 901 0
www.awo-frankfurt.de